

Klassenzimmer 2.0 – Vier Magdeburger Schulen bekommen 120 Notebooks

Bildungsprojekt soll Kinder und Jugendliche fit für die moderne Arbeitswelt machen

Mit einer Bildungsinitiative und 3800 Notebooks will der Prozessor-Entwickler Intel bundesdeutsche Schule fit für die IT-Zukunft machen. 120 Notebooks davon bekommen Magdeburger Schulen.

Von Peter Ließmann
Magdeburg • Dass Computer aus dem Berufsleben nicht mehr wegzudenken sind, ist eine moderne Binsenweisheit. Dagegen hinken die bundesdeutschen Schulen den Anforderungen, die sich daraus ergeben, noch etwas hinterher. Das meint jedenfalls der IT-Riese Intel und hat vor geraumer Zeit seine Bildungsinitiative „Klassenzimmer der Zukunft“ gestartet. Und vier solcher „Klassenzimmer“ wurden gestern in Magdeburg übergeben. Die Bbs „Otto von Guericke“, die IGS „Regine Hildebrandt“, die Sekundarschule „Ernst Wille“ und das Domgymnasium haben zusammen 120 Notebooks bekommen, gefördert von Intel. Die notwendigen interaktiven Tafeln (Whiteboards) für die Klassen hat die Stadt beige-steuert. Somit können die Schüler im Unterricht an ihrem Computer arbeiten und sind dabei mit der Computer-Tafel des Lehrers verbunden. Das eröffnet ganz



Frederik Kühnl (l.) und Nico Buchsein, Schüler der Sekundarschule „Ernst Wille“, präsentieren eines der 120 Notebooks, die vier Magdeburger Schulen gestern bekommen haben.

Foto: Peter Ließmann

neue Lernmöglichkeiten. Zum Beispiel in der Bbs. Dort arbeiten unter anderem Metalltechnik-Auszubildende mit dem System. Sie können jetzt am Computer lernen, wie Werkzeuge aus Metall gefräst werden. Dabei basiert das Programm auf der modernen CNC-Technik, mit der elektronische Fräsen programmiert und

gesteuert werden. Die neuen Notebooks erlauben es, vor allem das komplizierte Programmieren der Fräsen zu üben – ohne, dass dabei etwa teure Metallstücke unbrauchbar gemacht werden, wenn es mal nicht so geklappt hat. Im Domgymnasium sollen die Notebooks für alle Unterrichtsbereiche genutzt werden, in der IGS sollen

sie vor allem Schülern ab der 9. Klasse auf dem Weg zum Abitur helfen, und in der Wille-Schule werden sie in der Klasse 6a im Kernunterricht eingesetzt.

Ziel der Initiative ist es, dass Kinder und Jugendliche im Unterricht frühzeitig lernen, die Möglichkeiten und Herausforderungen der modernen Informa-

tions- und Kommunikationstechnologie zu nutzen.

Für OB Lutz Trümper ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen jetzt fit für die berufliche Zukunft gemacht werden. „Prognosen besagen, dass es ab 2020 in Sachsen-Anhalt keine Arbeitslosen mehr geben soll. Das heißt, dass die Nachfrage an gut ausgebildeten Arbeitskräften groß sein wird. Und dafür müssen wir die Kinder und Jugendlichen jetzt ausbilden“, so der OB. IHK-Präsident Klaus Olbricht wünscht sich als Ergebnis des Projekts, dass Jugendliche besser den Anforderungen ihrer zukünftigen Ausbildungen gewachsen sein werden, wenn sie bereits in der Schule Kompetenzen auf dem Gebiet moderner IT-Kommunikation erwerben.

Die Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ des Deutschen Bundestages empfiehlt, dass jede Schülerin und jeder Schüler einen eigenen Laptop bekommen sollte, um damit zu lernen. Dieses Argument greift Olaf Kleinschmidt, Repräsentant von Intel, auf. „Unser Rohstoff, den wir in Deutschland haben, ist in den Köpfen der Schüler verborgen“, so sein Leitspruch für das Notebook-Projekt. Wenn Kinder frühzeitig den Umgang mit der Computertechnologie lernen, könnten sie dort auch großes kreatives Potenzial entwickeln.